



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Christlicher Saturnus**

**Braendl, Matthaeus**

**Augsburg, 1687**

XLV. Cap. Verlurst der Zeit ist der gröste.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

## Das XLV. Capitel.

Verlust der Zeit/ ist der gröste.

**D**er heilige Dorotheus (a) sagte: wann der Mensch Gold/ oder Silber verlohren hat / so kan ers mehr finden / oder widerumb/dem Werth nach/ sovil liberkommen. Wann aber die Zeit verlohren ist / so kan noch die Verlohrene / noch ein andere für sie erhalten / oder gefunden werden. Dann wer hat einmahl einen verlohrenen Tag/ oder Stund gesucht / vnd widerumb gefunden? Dahero spricht der H. Thomas (b) Verlust der Zeit/ ist ein grosser Schad. Als einstens bey Clementi dem VIII. Römischen Bischoffen etwelche Supplicanten anlangten/vnd sich wegen grossen Verlusts ihrer Sachen beklagten; soll höchst-gedachte Heiligkeit gesagt haben: (c) Ea jactura rei gravissima est, quæ semel amissa recuperari non potest, der Verlust jener Sach ist hoch zu betrauren/so einmahl verlohren/nicht mehr kan bekommen werden/was man in der Zeit/ vnd mit der Zeit erobert / das kan

kan die Zeit nehmen/ vnd widerumb  
 wann sie aber einmahl hin ist/ kombts  
 mehr/der Schaden kan nicht ersetzt werden  
 So vil du allhie Augenblick verlihrst  
 vil Staffel der Glory seynd in der Ewigkeit  
 verlohren; also daß wann im Himmel  
 Neu möglich wäre/ der Mensch nichts  
 bewainen würde/ als die verlohrene Zeit  
 er besser vnd nutzlicher hätte Anlegen  
 bringen können. Dann es kan kein  
 serer Verlust seyn als der edlen Zeit  
 in Himmel hinauf/ frage allda die Seelen  
 was sie von Verlust der Zeit halten.  
 wirst zur Antwort bekommen; O ihr törrichten  
 Menschen/ wann ihr würd wissen/ was  
 wissen/wurd ihr die Zeit anderst beobachten  
 euch nicht ein Stündlein durch Spasieren  
 Müßigggehen/ oder vnnothiges Geiseln  
 nehmen lassen. Was für Verdienst  
 für Glory / vnd vnaußsprechlich hohe  
 könnt ihr euch mit alle Augenblick zubereiten  
 wann bey vns ein Reid seyn kunte; wurd  
 wir euch nichts anders mißadonnen als  
 Zeit/ die ihr also vnachtsam last vorbe  
 hen/ also liederlich verzehret. O solte

Gott widerumb auß der Ewigkeit zu euch  
schicken / wie vil anderst wolten wir die Zeit  
brauchen ! Alle Qual vnd Peyn / Marter  
vnd Tortur zu gedulden / wären wir willig  
vnd bereit nur ein einzige Stund zu erlan-  
gen / vnd bey euch zu seyn in dem Stand et-  
was zu verdienen ; dann obwohlen wir seynd  
ewig glückselig / vnd vnder den Chören der  
Englen wohnen ; wurden wir doch in so we-  
nig vnd kleiner wohlgebrauchter Zeit noch  
glückseliger werden / vnd vns bemühen / gar  
vnder die Seraphin vnd Cherubin zu schwin-  
gen / vnd also in näherer Anschauung Gots  
etwas mehrer Freud genießen. Thue jetzt ei-  
nen Sprung in das Fegfeuer / frage allda die  
arme Seelen / was sie von der Zeit gedunckt.  
O werden sie schreyen ! künften wir zu euch  
widerkehren ; ein kleine Zeit wolten wir kauf-  
fen vmb alles Gelt vnd Gut / Fleisch vnd  
Blut / ja wann es möglich wäre / vmb tau-  
send Todt / nur was wenig zu verdienen / vnd  
vnsrer vnaussprechliche Peyn zu lindern.  
Wie leichtlich hätten wir in der Zeit disem  
Ubel durch schlechte / vnd geringe Buswerck  
vorkommen können / vnd vns vor disem hais-  
sen

sen Feuer befreyen; wir hielten aber  
 Fegfeuer gleichsam nur für ein Fabel/ Verlun  
selig v  
schöpff  
der Se  
Lag  
her w  
wir ni  
bekant  
beslag  
Niem  
Ewig  
jest ei  
cher/  
die kb  
(a) I  
Rom. c  
erudit.  
(c) Bey  
Jerem.  
 an vns worden ein traurige Histori. Be  
 cket vns von der Zeit ein kleine Portion  
 Theil/von den Jahren nicht ganze Wochen  
 von den Wochen ganze Tag/ sonder  
 von den Tagen wenig Stund / von  
 Stunden etlich Augenblick; dise opffert  
 auf mit Verrichtung eines guten Werck  
 Wir verlangen nicht diejenige Zeit/ so  
 Geschäften gewidmet ist: wir schreyen  
 nach denjenigen Stunden/die ihr pflig  
 brauchen/vnd vnntz anzulegen. Er  
 euch derowegen vnser / vnd lehrnet au  
 ferem Schaden die Zeit recht zu br  
 die ihr einmahl recht/ wie wir jest / (a) I  
Rom. c  
erudit.  
(c) Bey  
Jerem.  
 brauchen / werdet aber nicht mehr fr  
 Nun frage auch ihre Benachbahret / Be  
 lich die Verdambte/ was ihr Meinun  
 der Zeit seye: Ach da hören wir nicht  
 erschröckliches Lamentieren. Mit dem  
 pheten Jeremia ( d ) schreyet sie: W  
frise  
 messis, finita est aestas, & nos saluati  
 sumus. Die Erndzeit ist fürüber/ der  
 mer hat sich verlossen / vnd wir seynd

Verlust der Zeit wird zu spät bewaint. 277  
selig worden. O wir unglückselige Geschöpf!  
die Zeit ist verlohren/ vnd wir mit der Zeit in alle Ewigkeit. Verflucht der Tag/ vermaledenet seye die Stund/ zu welcher wir auf die Welt geboren. Ach wusten wir nichts vmb die Zeit/ so wär ons auch vn- bekant die unglückselige Ewigkeit! aber was beklagen wir vns ewig vermaledeyte Geister; Niemand will / niemand kan vns helfen. Ewig ist es auß / ewig verhaust! sag nun best einer/ ob ein Verlust grösser / schädlicher/ vnd weniger zuverschmirzen seye / als die köstlich = edl = vnwiderbringliche Zeit?

(a) In doct. doct. 11. apud Pacinchelium in Epist. ad Rom. c. 13. v. 11. Num. 15. (b) S. Thomas. lect. 2. de erudit. Princip. c. 6. apud cit. loc. cit. Num. 14. ab init. (c) Beyl. in apophth. apud Engelgr. loc. alibi cit. (d) Jerem. 8. v. 20.

## Das XLVI. Capitel.

Verlust der Zeit wird zu spät bewainet.

Was wir einmahl bey dem Antritt in die Ewigkeit wünschen werden / daß bey frisch vnd gesundem Leib geschehen wäre / daß

P

daß